



Technischer Rider V2.0

Wenn Bright spielen soll, dann gibt es eine Reihe von Punkten, die erfüllt werden sollten (oder der Veranstalter sollte sich zumindest mal Gedanken darüber gemacht haben). Klingt härter als es ist, Bright ist eine wirklich pflegeleichte Band und sie mögen es relaxt. Daher ist auch deren Techniker froh über Rückmeldungen, wenn etwas nicht möglich ist oder es einen enormen Aufwand für den Veranstalter bedeutet, Punkte aus dem Rider zu erfüllen. Sprecht den Techniker oder die Band früh genug an, dass dies oder jenes nicht möglich ist zu organisieren. Früh genug heisst im Klartext: Datum der Veranstaltung minus X, wobei für $X > 1$ gilt. Nichts ist mühsamer als kurz vor dem Soundcheck während dem Verkabeln zu erfahren, dass es zu wenige DIs oder nur 2 Monitore gibt. Sprecht mit uns, wir finden eine Lösung. Wir empfinden es auch gediegen, wenn die PA-Anlage bei unserem Eintreffen schon funktioniert und nicht noch irgendwelche Brummprobleme oder dimmerabhängige Störgeräusche zu eliminieren sind. Ein ganz sperriger und dennoch wichtiger Satz sollte hier nicht unerwähnt bleiben: «Das in diesem Rider aufgeführte Material und Personal sind, wenn nicht anders erwähnt, vom Veranstalter vollständig und auf eigene Kosten zu stellen».

1. PA-Anlage

Die Leistung der PA-Anlage soll der Grösse des Veranstaltungsortes entsprechend bemessen sein. Bei ausverkauftem Haus sollte am Mischpultplatz ein Schallpegel von 100dBA über die ganze Veranstaltungsdauer verzerrungsfrei möglich sein. Bright spielt nicht sehr laut, aber sehr dynamisch, es gibt durchwegs Passagen, die gern mal lauter werden. Entsprechende Sonderbewilligungen sind Sache des Veranstalters. Bevorzugt werden 3- oder 4-Wege-Systeme der Marken Meyersound, L-Acoustics, d&b, EAW, Clair Brothers und ähnlichen High Class PA-Systemen. Keine Bastel-PA's aus alten Jugendraum-Zeiten, LowCost-PA's von AliExpress und 4-Punkt-Discobeschallungen aus dem Hause Monacor. Die Topteile sollen, wo möglich, geflogen werden. Die Topteile und die Bässe sollen über Delays angefahren werden können. Der Bandtechniker findet es äusserst nett, wenn er am System was ändern möchte, er das auch machen kann resp. der Systemtechniker die Ideen umsetzen kann. Das kommt selten vor, aber es muss einfach gesagt sein. Die Summe des PA-Systems darf nicht über einen Lautstärke-Limiter begrenzt werden. Absolutes NoGo!! Der Bandtechniker ist nicht einer von denen, die um der Lautstärke willen einfach alles auf zwölf stellt. Eine weitere sehr wichtige technische Anforderung: Die komplette PA-Anlage inkl. Frontplatz und Bühnenstrom darf nicht auf dem gleichen Sicherungskreis wie die Lichtanlage angeschlossen sein.

2. FoH

Es werden max. 24 Eingangskanäle und 5 Auxsends benötigt (1 IEM-Weg, 4 Bühnenwedge). Bevorzugt werden Digitalmischpulte der Marke Yamaha. Natürlich sind auch andere Digital-Systeme möglich. Der Bandtechniker freut sich über kompetente Systemtechniker, die bei allfälligen Fragen zu Mischpult oder System Auskunft geben können. Mit Analog-Technik kann sich der Bandtechniker nicht richtig anfreunden, er ist der Meinung, sobald mehr als eine Band spielt, sollten Settings speicherbar sein... Alles in einer Kiste sprich Digipult ist seine Devise. Und bitte keine Presonus ohne speicherbare Gains oder nicht-motorisierten-Fadern oder dergleichen.

3. Monitoring

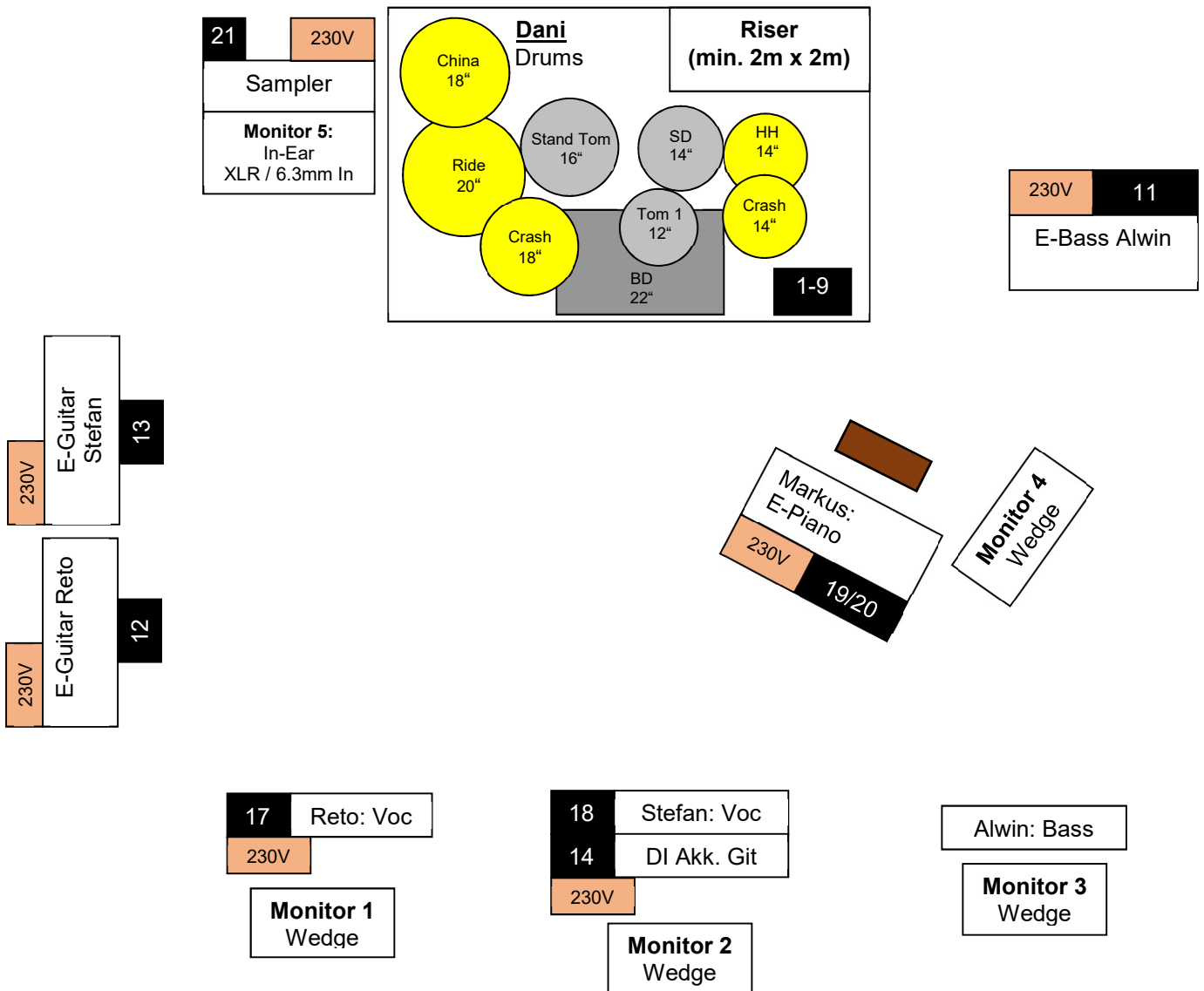
Es werden 5 Monitorsends für 4 (gleiche) Wedges und 1 Headphone-Amp gebraucht. Es wäre sehr schön, wenn die Monitore, bevor die Band eintrifft, schon entzerrt worden sind.

4. Personal

- 1 mit der PA-Anlage vertrauter System-Techniker, freundlich und gut gelaunt bevorzugt
- 1 Monitormischer (falls ein separater Monitorplatz vorhanden ist), auch dieser: freundlich und gut gelaunt. Bei einem guten Bühnensound fühlt sich Bright richtig wohl, das ist das wichtigste, um dem Publikum ein gutes Konzert zu bieten.
- 1 mit der Lichtanlage vertrauter Lichttechniker (Bright stellt **keinen** eigenen Lichttechniker!!)

Sämtliches Personal soll freundlich, kompetent und selbstverständlich bis Ende der Veranstaltung nicht grad stockverladen irgendwo Backstage rumhängen... Nach einem gelungenen Konzert kann gerne noch ein Bier miteinander getrunken werden.

5. Stageplan



6. Inputlist

Kanal	Instrument	Mic	Insert	Stand	Bemerkung
1	Bassdrum In	Shure Beta 91	Gate	-	
2	Bassdrum Out	Shure Beta 52 Sennheiser 602/902 RE20	Gate	Small with boom	
3	Snare top	Shure Beta 57 Sennheiser 905		Small with boom	
4	Snare bottom	Shure Beta 57 Sennheiser 604/904		Small with boom or Clip	
5	HiHat	Sennheiser 614/914 Small Condenser		Large with boom	
6	Racktom	Shure Beta 56 Sennheiser 604/904	Gate	Clip	
7	Floortom	Shure Beta 56 Sennheiser 604/904	Gate	Clip	
8	Cymbals Left	Shure SM 81 Sennheiser 614/914		Large with boom	
9	Cymbals Right	Shure SM 81 Sennheiser 614/914		Large with boom	
10	Spare				
11	Bass Guitar DI	XLR out von BassAmp	Komp	-	
12	E-Guitar Reto	Sennheiser 606/906 Shure SM 57		Small with boom or none	
13	E-Guitar Stefan	Sennheiser 606/906 Shure SM 57		Small with boom or none	
14	Acoustic Guitar Stefan	DI BSS 133		-	
15	Spare				
16	Spare				
17	Vocal Reto	Shure Beta 58	Komp	Large with boom	
18	Vocal Stefan Lead	Shure Beta 58 Neumann KMS105	Komp	Large with boom	
19/20	Piano L/R	Stereo DI passiv	Komp		
21	Sampler	DI passiv		-	
22	Talkback	Sprachmikrofon mit Schalter		-	TB beim FoH
Stereo Return 1	Vocal Reverb				Internal FX on Digital Desk
Stereo Return 2	Plate Reverb				Internal FX on Digital Desk
Stereo Return 3	Tap Delay				Internal FX on Digital Desk

7. Kontakt

Bright

Stefan Eberhard
Schwalbenstrasse 2
CH-9000 St.Gallen
+41 (79) 672 73 81
schtefan.eberhard@bluewin.ch

Technik

Roger Keller
Kirchenackerstrasse 26
CH-8757 Filzbach
+41 (78) 789 03 00
ducatisti@kerkerton.ch